

P Aktuell zur CeBIT: Neue VDE-Studie „Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik“

Elektro- und IT-Ingenieure: Weniger als zehn Bewerbungen und zwei Verträge in der Tasche

R
E
S
S
E

Die Stimmung ist gut. 75 Prozent aller befragten Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik im VDE bewerten ihre persönlichen Karriereoptionen als gut bis sehr gut. 70 Prozent sind überzeugt davon, eine deutlich bessere Perspektive zu haben als Juristen oder Betriebswirte. Kein Wunder: Elektroingenieure tun sich vergleichsweise leicht damit, einen beruflichen Einstieg zu finden. Vier von fünf Hochschulabsolventen benötigten weniger als zehn Bewerbungsschreiben. Nur jeder dritte musste an mehr als drei Vorstellungsgesprächen teilnehmen. Bei Vertragsabschluss hatten über 50 Prozent der Hochschulabsolventen die Zusage eines weiteren Unternehmens, weitere 30 Prozent konnten unter drei Angeboten wählen. Dies sind Ergebnisse der aktuellen VDE-Studie „Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik“, einer Befragung von über 700 jungen Ingenieurinnen und Ingenieuren im VDE. Allerdings sehen die Befragten auch negative Aspekte. Nur 40 Prozent sind davon überzeugt, dass ihr Beruf in der Öffentlichkeit ein gutes Image hat. Nur jeder Vierte glaubt, dass der Ingenieurberuf im eigenen Unternehmen hohe Anerkennung genießt.

Frauen auf dem Vormarsch

S
E

In der Elektro- und IT-Branche ist jede zehnte Stelle für die Elektro- und Informationstechnik durch eine entsprechend qualifizierte Frau besetzt. Bei den unter 30-Jährigen ist der Frauenanteil dabei bereits doppelt so hoch wie bei den älteren Ingenieurinnen. Zudem steht rund die Hälfte aller Frauen bereits in Führungsverantwortung. Zwei Drittel aller Young Professionals sind überzeugt, dass Ingenieurinnen genauso akzeptiert werden wie ihre männlichen Kollegen. Trotz dieser positiven Entwicklung können sich allerdings rund 20 Prozent der befragten Young Professionals vorstellen, dass es noch Vorgesetzte gibt, die einen männlichen Kollegen bei der Besetzung von Ingenieur-Führungspositionen bevorzugen würden. Bei den Ingenieurinnen sind fast 30 Prozent dieser Auffassung. Jeder Fünfte

ist sich sicher, dass Frauen das Berufliche vor Freunde und Familie stellen müssen, um als Ingenieurinnen erfolgreich sein zu können. Jeder Zweite stimmt dieser These zumindest teilweise zu. Rund 40 Prozent der befragten Elektroingenieurinnen schließen nicht vollständig aus, dass Frauen bei gleicher Befähigung zumindest teilweise mehr leisten müssen als Männer, um sich beruflich ähnlich schnell weiterzuentwickeln. Bei den Männern glauben dies nur 13 Prozent.

Das Wichtigste in Kürze:

- 75 Prozent der Befragten bewerten ihre Karriereaussichten als gut bis sehr gut.
- 80 Prozent benötigten weniger als 10 Bewerbungen für den Berufseinstieg und hatten bei Vertragsabschluss die Zusage von mehr als einem Unternehmen.
- Obwohl der Ingenieurberuf ursprünglich als »Männerdomäne« galt, sind sich zwei Drittel aller Young Professionals sicher, dass Ingenieurinnen mittlerweile genauso akzeptiert werden wie ihre männlichen Kollegen.
- Ein Fünftel aller Befragten geht davon aus, dass es Vorgesetzte gibt, die männliche Kollegen bei der Besetzung von Ingenieur-Führungspositionen bevorzugen.
- 85 Prozent der Young Professionals sind interessiert daran, auch im Ausland berufliche Erfahrungen zu sammeln, wobei Europa und USA deutlich vor Asien liegen.

Für die Studie wurden rund 4.000 Young Professionals der Elektro- und Informationstechnik im VDE befragt. Geantwortet haben 718. Die Studie kann kostenlos im InfoCenter unter www.vde.com heruntergeladen werden.

Über den VDE:

Der Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik (VDE) ist mit 35.000 Mitgliedern (davon 1.300 Unternehmen, 8.000 Studierende, 4.000 Young Professionals) und 1.000 Mitarbeitern einer der großen technisch-wissenschaftlichen Verbände Europas. Der VDE vereint Wissenschaft, Normung und Produktprüfung unter einem Dach. VDE-Tätigkeitsfelder sind der Technikwissens-transfer, die Forschungs- und Nachwuchsförderung der Schlüsseltechnologien Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik und ihrer Anwendungen. Die Sicherheit in der Elektrotechnik, die Erarbeitung anerkannter Regeln der Technik als nationale und internationale Normen, Prüfung und Zertifizierung von Geräten und Systemen sind weitere Schwerpunkte. Das VDE-Zeichen, das 60 Prozent der Bundesbürger kennen, gilt als Synonym für höchste Sicherheitsstandards. Die Technologiegebiete des VDE: Informationstechnik, Energietechnik, Medizintechnik, Mikroelektronik, Mikro- und Nanotechnik sowie Automation.

Pressekontakt: Melanie Mora, Telefon: 069 6308-461, melanie.mora@vde.com